



## **BOTSCHAFT DER REPUBLIK INDONESIEN**

Lehrterstrasse 16-17, 10557 Berlin

Tel.: (+49 30) 47 80 70, Fax (+49 30) 44 73 71 42

[www.indonesian-embassy.de](http://www.indonesian-embassy.de)

---

# **Pressemitteilung**

Nr. 121/SB/X/2010

### **Naturkatastrophen: Erdbeben auf den Mentawai-Inseln und Ausbruch des Merapis in Yogyakarta**

Hiermit informieren wir darüber, dass sich in Indonesien in kurzem zeitlichen Abstand zwei Naturkatastrophen ereignet haben: am Montag, den 25. Oktober 2010 löste ein Erdbeben auf den Mentawai-Inseln in Westsumatra eine Tsunamiwelle aus und am Dienstag, den 26. Oktober 2010 brach der Vulkan Merapi bei Yogyakarta aus.

Das Erdbeben auf den Metawai-Inseln in Westsumatra hatte eine Stärke von 7,2 auf der Richterskala und ereignete sich um 21.42 Uhr Ortszeit (WIB). Das Epizentrum lag auf 3,61° südlicher Breite und 99,65° westlicher Länge und befand sich 10 km unter dem Meeresspiegel. Das Erdbeben löste eine 3 Meter hohe Welle aus, die bis zu 400 Meter ins Landesinnere der Mentawai-Inseln vordrang. Nach offiziellen Angaben der Behörde zur Bekämpfung von Naturkatastrophen Westsumatras lag die Zahl der registrierten Toten bis zum 28. Oktober 2010 bei 370, zusätzlich sprach sie von 338 Vermissten. Nach bisherigen Informationen befinden sich unter den Opfern keine deutschen Staatsbürger. Die Provinzregierung Westsumatras hat bereits erste Schritte eingeleitet, um die Betroffenen zu unterstützen. So wurden Stationen zur ärztlichen Versorgung eingerichtet, Unterkünfte zur Verfügung gestellt und Verletzte in andere Krankenhäuser verlegt.

Außerdem ist der Vulkan Merapi am Dienstag, den 26. Oktober 2010 ausgebrochen und spukte, wie das Institut zur Vulkanforschung und -technologie (Balai Penyelidikan dan Pengembangan Teknologi Kegunungapian (BPPTK)) in Yogyakarta mitteilte, eineinhalb Stunden lang Asche. Dabei brach der Dom, der sich an der Spitze des Merapi in den letzten vier Jahren (seit dem letzten Ausbruch 2006) angestaut hatte, in sich zusammen, was zum Ausbruch am vergangenen Dienstag führte. Bis jetzt besteht noch keine Sicherheit über die Anzahl der Opfer am Merapi. Der Sprecher für Rechtsfragen und Öffentlichkeitsarbeit des Krankenhauses Dr. Sardjito am 27. Oktober sprach von bislang 29 Menschen, die durch den Ausbruch ums Leben gekommen seien. Die Regierung der Sonderregion Yogyakarta sagte, dass sich das vom Ausbruch betroffene Gebiet in einem Umkreis von 10km von der Spitze des Merapi erstreckt, was bedeutet, dass das Alltagsleben der Bevölkerung Yogyakartas nicht beeinträchtigt ist. Somit ist Yogyakarta für die Besuche von Touristen nach wie vor völlig ungefährlich.

Die indonesische Regierung betont, dass sie sich in der Lage sieht, Folgen von Naturkatastrophen, wie auf den Mentawai-Inseln oder den Ausbruch des Merapis, eigenständig zu bekämpfen und nicht auf Unterstützung anderer angewiesen ist.

Im Anschluss an die Naturkatastrophen in Indonesien hat Dr. Guido Westerwelle, der Außenminister der Bundesrepublik Deutschland, ein Kondolenz-Telegramm an seinen Amtskollegen Dr. Marty Natalegawa, Außenminister der Republik Indonesien übermittelt.

Berlin, 29. Oktober 2010